

Frau Martha Walz-Birrer aus Basel. Er tat das in einer nicht-öffentlichen Sitzung und begründete das Vorhaben damit, eine solche Ehrung dürfe eine außerordentlich günstige psychologische Wirkung auf das Schweizer Volk ausüben, zumal in ganz Deutschland noch keine Stadt daran gedacht habe, durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts einem ausländischen Wohltäter zu danken. Als Zeichen der Menschlichkeit habe man die Auslandshilfe erfahren. Mit der Auszeichnung sollten alle geehrt werden, die an dem großen Hilfswerk Anteil hatten, heißt es in der Urkunde. Einstimmig hatte der Stadtrat dem Vorschlag des Oberbürgermeisters zugestimmt.<sup>27</sup>

In der Tat hätten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schweizer- und der Quäkerhilfe und wohl auch Arne Torgersen die Ehrung verdient. Betty Collins, die Leiterin des Quäkerstudentenheimes, meinte denn auch: „Wir können nicht alle Ehrenbürger sein, die wir nun schweren Herzens von Freiburg weggehen; aber sicher sind wir Herzensbürger dieser Stadt geworden.“<sup>28</sup>

Ein Zeugnis des Dankes aus Freiburg und der Region für die Schweizerhilfe steht vor St. Clara in Kleinbasel, wo Franz Blum 30 Jahre als Pfarrer wirkte. Leo Wohleb



Abb. 4 Harry Pfund, Leiter der Quäkerhilfe, im Gespräch mit Oberbürgermeister Hoffmann (Stadtarchiv Freiburg, M 75/1, Photo K. Müller)